Heimklub dominiert

Zunzgen | Diegtertaler Winterschiessen

Seit nunmehr 73 Jahren findet am zweiten Januarsonntag im Diegtertal das sogenannte Winterschiessen statt. Zu Beginn hatte das Treffen die zusätzliche Förderung der Schiesstüchtigkeit zum Zweck. Da das Training der Schützen seit vielen Jahren aber effizienter und erfolgsorientierter organisiert ist, hat dieser Anlass eine total neue Dimension erhalten.

Werte wie Neujahrsapéro, Erfahrungsaustausch, Saisonplanung sind heute viel wichtiger. Ab und zu wurde über den Modus oder das Schiessprogramm diskutiert, aber selten etwas verändert. Denn schlussendlich ist das Zusammentreffen wichtiger als der erzielte Rang.

Die diesjährige Auflage fand im Zunzger Stand Hefleten statt. Zwar ohne Eis und Schnee wie so oft in dieser Jahreszeit, aber bei schiesstechnisch idealen Wetterverhältnissen. Somit erzielten 4 von 80 Teilnehmern das Maximum von 48 Punkten und 10 weitere beklagten bloss einen Verlustpunkt. In der abschliessenden Rangliste dominierte der durchführende SV Zunzgen-Tenniken alle Statistiken. Einerseits gewann er den Sektionswettkampf und weiss auch den Sieger der Einzelkonkurrenz in seinen Reihen. Andererseits stellte er die meisten, aber auch den ältesten und jüngsten Teilnehmer.

Nichtsdestotrotz erlebten alle beim abschliessenden Zusammensitzen viele gute Begegnungen und Gespräche mit altbekannten und neugewonnenen Gleichgesinnten. Die Vorfreude auf eine neue Saison wurde allseitig genossen. **Christian Zwygart**

RESULTATE

Sektionsrangliste: 1. SV Zunzgen-Tenniken, 46,88 Punkte, 2. SG Eptingen, 46,15, 3. SG Diegten, 45,71.

Auszug aus der Einzelrangliste: 1. Jürg Scholer (Zunzgen-Tenniken) 48 Punkte, 2. Marlon Horras (ZT), 3. Markus Schaub (Diegten), 4. Martin Degen (Eptingen), 5. Hans Buser (ZT), alle 47, 6. Fredy Ingold (ZT), 7. Rolf Gisin (ZT), 8. Hans Thommen (E), 9. Stefan Wussler (E), 10 Christian Zwygart (ZT), 11. Stefan Loosli (D), 12. Alfred Brodbeck (ZT), 13. Dieter Baumgartner (ZT), 14. Ueli Jenni (D), 15. Ueli Scholer (ZT), alle 46, 16. Daniel Vogel (D), 17. Roger Oswald (E), 18. Andreas Bader (ZT), 19. Rico Freiermuth (E), 20. Peter Müller (ZT), 21. Manfred Kocher (D), 22. Hansruedi Sommer (ZT), 23. Franziska Schaub (D), 24. Leo Stauffenegger (ZT), 25. Samuel Schneider (E).

20 Jahre als Sigrist tätig

Wintersingen | Anlobung der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege Wintersingen-Nusshof (von links): Werner Meier, Sigrist; Christoph Schaffner, Präsident; Pfarrerin Bettina Badenhorst; Annekäthi Roth, Sigrist-Stv.; Rolf Zahnd, Bauwesen; Daniel Anderegg, Vizepräsident, Ginette Zeugin, Aktuarin; Thomas Roth, Events und Homepage; es fehlt Lorenz Kunkler, Finanzen.

Bild zvg

«Hoffnung – Wenn wir schon hätten, worauf wir warten, bräuchten wir nicht mehr zu hoffen.» Unter diesem Wort aus dem Paulusbrief an die Römer stand der Gottesdienst vom 13. Januar in der Kirche Wintersingen.

Symbolisch verglich die Pfarrerin Bettina Badenhorst die Arbeit der Kirchenpflege und die der Sigristen der Kirche Wintersingen-Nusshof mit der Geschichte der kleinen Palme, die sich zur schönsten und grössten Palme entwickelte, weil ein Gewicht sie zu erdrücken drohte. Wurzeln schlagen, sich anstrengen, nicht aufgeben und sich in den Stürmen des Lebens wohl biegen, aber nicht brechen lassen mit der Hoffnung auf Gott, empfahl sie allen Kirchgängern.

Louise Andrist, Nusshof, wurde aus der Kirchenpflege verabschiedet und ihre Dienste wurden ganz herzlich verdankt. Neu, für die nächste Amtszeit 2013 bis 2016, stellt sich nun die Kirchenpflege, mit Christoph Schaffner an der Spitze, wie folgt in den Dienst der Kirchgemeinde Wintersingen-Nusshof: Christoph Schaffner, Ginette Zeugin, Pfarrerin Bettina Badenhorst, Rolf Zahnd, Thomas Roth, Lorenz Kunkler und Daniel Anderegg. Mit Thomas Roth stellt sich ein junger, tüchtiger Mann dem Gremium zur Verfügung und drückt damit erfreulicherweise das Durchschnittsalter der Kirchenpflege wesentlich herunter.

Für 20 Jahre als Sigrist in unserer Kirche wurde Werner Meier geehrt und seine Dienste wurden ihm ebenfalls durch die Pfarrerin herzlich verdankt. Im Namen der Kirchgemeinde bedankte sich Ruth Ellenberger bei den Sigristen und der Kirchenpflege für ihre geleistete gute Arbeit und wünschte weiterhin so viel Elan und Engagement.

Begraben und mit tröstenden Worten verabschiedet wurde am 11. Januar Hedy Sprenger-Buser, Wintersingen. Wir werden sie in ehrendem Andenken in Erinnerung behalten und sprechen den Angehörigen unser tief empfundenes Beileid aus.

Den Gottesdienst an der Orgel hervorragend begleitet hatte an diesem Sonntag Alexandra Stachenko aus Basel. Es herrschte Freude beim Zuhören. Eine ganz besondere Freude bereiteten den Kirchgängern die sensiblen Vorträge auf dem Glockenspiel von Sylvia Gautsch.

Daniel Anderegg

Schränzen im Orient

Wittinsburg | Spaghetti-Plausch und Gugge-Party

Die Guggen spielten im Beduinen-Zelt. Bild zvg

Getreu dem Motto «1001 Nacht» verwandelten die Mitglieder der Turngruppe Wittinsburg die Turnhalle in ein Beduinen-Zelt. Eine ganze Woche wurde jeden Abend emsig gebaut und dekoriert. Alles wurde mit viel Herzblut bis ins Detail dem Orient verschrieben, inklusive fliegender Teppich und Bekleidung des Personals.

Als Belohnung für diesen Aufwand war die Halle beim Spaghetti-Plausch innerhalb von einer Stunde voll besetzt und das Buffet mit den vielen feinen Saucen wurde gestürmt. Im Verlauf des Abends konnten die Besucher einen Hip-Hop-Auftritt der TanzArena Gelterkinden geniessen.

Die heimelige Atmosphäre, der Wirtschaftsbetrieb und die Chaos-Bar luden im Anschluss zur Gemütlichkeit bis spät in die Nacht ein.

Am Samstag fand an gleicher Stelle bereits die 14. Gugge-Party statt. Für mächtig Stimmung sorgten die Räbäschränzer Wintersingen, Burn-out Rugger Rünenberg, Lady-Killers Laufen, Wasserfalleschränzer Reigoldswil und aus dem aargauischen Wil die Laubbärggugger sowie DJ Peanut mit Hits aus den Siebzigerjahren bis heute.

Simon Hinni

www.gugge-party.ch

Berichten Sie hier aus Ihrem Verein!

Die «Volksstimme» möchte auf der Seite **Forum**, in Ihrer Rubrik, vom regen Vereinsleben im Oberbaselbiet berichten. Deshalb laden wir Sie ein, uns per E-Mail Ihre Berichte zukommen zu lassen. Bitte beschränken Sie sich auf maximal drei Beiträge im Jahr pro Verein und pro Bericht auf 2000 Anschläge (inkl. Leerschläge). Verzichten Sie bitte im Text auf Dankesbekundungen – die überbringt man besser persönlich. Sie können uns gerne auch ein Bild mitschicken, separat und nicht in den Text integriert (mit Bildbeschrieb; bei weniger als acht Personen mit Vor- und Nachnamen). Die Bilder müssen hochauflösend sein und die Formate JPEG oder TIFF aufweisen. Senden Sie Ihre Beiträge an: **forum@volksstimme.ch**

Volkstümliche Töne in der Kirche

Maisprach | Oberbaselbieter Ländlerkapelle mit konzertanter Volksmusik

Wenn eine Ländlerkapelle ihr Konzert mit Stücken von Bach und Mozart beginnt, ist das schon etwas Besonderes. Urs Mangold hat es verstanden, mit dieser Ouvertüre das zahlreich erschienene Publikum von Anfang an zu faszinieren.

Natürlich wurde aus der bekannten «kleinen Nachtmusik» zum Schluss ein swingiger Schottisch und aus dem Schmunzeln der Zuhörer wurde ein Staunen ob der Brillanz der «arrangierten Unterhaltungsmusik».

Die Musik der Dorfmusik Binningen wurde ans Tageslicht gebracht, obschon diese zu ihrer Zeit kaum aufgeschrieben wurde und eine Form hatte, die von den «Öchslegraden» der Musikanten abhing, wie Urs Mangold erzählte. Beim «Haudägegalopp» flogen die Tanzpaare durch den Chor der Kirche und brachten so die Kerzen zum Flackern. Ein besonderes Gewicht hat auch bei der Oberbaselbieter Ländlerkapelle die Musik, die auf die Sammlung von Hanny Christen (1899–1976) zurückgeht. Die gesammelten Melodien bieten die Grundlage für viele Stücke, von denen auch in der Kirche Maisprach einige gespielt, getanzt und damit wieder zum Leben gebracht wurden. Ein Stück aus einem Estrich von Olsberg wurde hier zum «Maischbärger Walzer».

Nach einer musikalischen Schweizerreise demonstrierten uns die Musikanten, dass besonders im Dreiländereck neuere Einflüsse in die Ländlermusik einfliessen können. Mit «The Brooklin», «Irish coffe.ch» und «Swinging Safari» zeigte uns die Kapelle ein weiteres Spektrum ihres Repertoirs. Eine Eigenkomposition von Thomas Diethelm (b-Blockflöte), der «Folklora-Schottisch» und «Der Eremit», eine Ländlersonate von Urs Mangold, setzten einen eindrücklichen Schlusspunkt unter das Konzert, nachdem es natürlich noch weiterging.

Die nächsten Konzerte in dieser Konzertreihe von Margrith Thommen in der Kirche von Maisprach: Im August mit Appenzeller Musik und im Januar 2014 mit Chormusik.

Albrecht Sieber

Die Ländlerkapelle spielte in der Maispracher Kirche. Bild zvg